WP-4-258 Kapitel 4: Berlin lebt Vielfalt

Antragsteller*in: Deniz Yildirim-Caliman (KV Berlin Tempelhof-Schöneberg)

Änderungsantrag zu WP-4

Nach Zeile 258 einfügen:
Die genannten Maßnahmen – von der Landesbeauftragten über Fortbildungen bis hin zu Beratungs- und Empowermentstrukturen – müssen daher für die Vielfalt der betroffenen Gruppen sensibilisiert werden und spezifische Angebote bereithalten. Alevitisches Leben wollen wir in Berlin gezielt stärken und sichtbar machen. Wir unterstützen die Einrichtung eines Lehrstuhls für Alevitische Theologie an der Humboldt-Universität, um die wissenschaftliche Ausbildung von Lehrkräften für den alevitischen Religionsunterricht und alevitischen Geistlichen auf ein solides akademisches Fundament zu stellen. Die ehrenamtlichen Strukturen der alevitischen Gemeinden – von Seelsorge über Seniorenbetreuung – verdienen eine verlässliche institutionelle Förderung. Alevitisches Leben soll auch im öffentlichen Raum sichtbar werden: Wir unterstützen die Benennung von Straßen und Plätzen nach bedeutenden alevitischen Persönlichkeiten in Berlin.

Begründung

Der letzte Satz zu Alevit*innen wirkt aktuell wie ein Nachgedanke, ohne dass daraus Konsequenzen für die Maßnahmen gezogen werden. Die Anerkennung muss sich auch in den Programmen widerspiegeln. In Berlin leben 70.000 bis 80.000 Alevit*innen. Die Alevitische Gemeinde zu Berlin ist seit 2022 als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt – als erste nicht-christliche und nicht-jüdische Glaubensgemeinschaft in Berlin. Alevit*innen sind häufig von antimuslimischem Rassismus betroffen, weil sie von außen als muslimisch gelesen werden. Die bestehenden Maßnahmen gegen antimuslimischen Rassismus müssen daher für diese Vielfalt sensibilisiert werden. Darüber hinaus braucht es eine gezielte Förderung alevitischen Lebens: Die Gemeinde setzt sich seit langem für einen Lehrstuhl für Alevitische Theologie an einer Berliner Hochschule ein, um die Ausbildung von Lehrkräften und Geistlichen zu professionalisieren. Viele Angebote – werden bislang ehrenamtlich getragen und verdienen institutionelle Unterstützung.

Unterstützer*innen

Kadir Sahin (KV Berlin-Neukölln); Urban Aykal (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Daniel Eliasson (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Alexander Kräß (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Ulrike Kipf (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Markus Humpert (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Tobias Jung (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Fadime Topac (KV Berlin-Lichtenberg); Jan Michael Ihl (KV Berlin-Neukölln); Beate Bruker (KV Berlin-Neukölln); Svenja Borgschulte (KV Berlin-Pankow); Bahar Haghanipour (KV Berlin-Kreisfrei); Susanna Kahlefeld (KV Berlin-Neukölln); Adalet Firat (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Carola Scheibe-Köster (KV Berlin-Neukölln); Daniela Wannemacher (KV Berlin-Neukölln)